

3042. 1405 d. 29 Mars. Stenkyrka kyrkogård.

Tore Endridsson präst i Tjörn och prost i Elfsyssel samt Nicholas Östensson landsfogde m. fl. lämna intyg, hurusom Helge Salleson och hans hustru Gro Nilsdotter, Audun Thorgeirsson och hans hustru Ragnild Evinds dotter samt Gunnar Thorgeirsson och hans hustru Gunnild Evindsdotter sålt till Brand Andridsson sin egendom i Skår »vider Dall» i Stenkyrka socken.

Stockholm, Sv. Riksark. Orig. perg.

Ollum monnum, þeim sœm þetta brœf sia æder hœyra, senda Þorer Ændridason, prester i Þiorn ok profuaster i Ælfuasysslo, Nicholos Oystæinsson landzfogute þer sama stadh, Jon Þoresson vmbodzman i Þiorn ok Ræidulfuar Ragnarsson logretis man þer sama stadh q. gudz ok sina kunnikt gœrande, ath mer vorum a Stæinkirkiu kirkiu garde sunodagin nesto æftir Mario messo dagh i langa fasto ann[o] Domini m^ocd^o quinto, sagom ok hœyrdom a, ath þau heldo hondom saman, af æino halfuo Helgi Salleson ok Gro Nicholssa doter æigin kona hans, Audon Þorgæirsson ok Ragnilda Æuinda doter æigin kona hans [ok] Gunnar Þorgæirsson ok Gunilda Æiuinda doter æigin kona hans, en af annare halfuo Brander [Ænd]ridason, kændis þær þa Helgi, Audon ok Gunnar fyrnemfdir, ath þær hafdo sælt Brande fyrnemfdom mædh ja, vilia ok samþykt Gro, Ragnilda ok Gunilda fyrnefdra æigna konor þæira halft viij œyris boll jarder i Skor, sœm liggir vidir Dall i Stæinkirkiu sokn i Þiorn frialst ok akæra laust firir hwariom manne mædh ollum þeim lutom ok lunendom, sœm til liggir ædir lægit hafuir fra forno ædir nyo vttan gardz adir innan, vndan þeim ok þæira arfuum ok vndir Brandh adir nemfdan ok hans arfuar til æuerdelega æigo ok alt afredis. Kendis ok þau oll saman i sama handir bande, ath þau hafde vp boredh af adnemfdom Brande fyrsta peninga ok sidasta ok all þær i millom æftir þui, sœm i kaup þæira kom, fyrir fyrnempfda jord. Til sanende her vm settom mer var insigle firir þetta brœf, er gor var degi ok are sœm fyr sæigir.

Sigillen bortfallna.

Fœrut tryckt i Diplomatarium Norvegicum 16, n. 52.

3043. 1405 d. 30 Mars. Helsingborg.

Drottning Margareta svarar på Hansest adernas bref af d. 12 mars, att ehuru hon fann Skanör och Falsterbo mindre lämpliga som mötesplats, skulle dock hon eller hennes son där infinna sig (för att afhandla striden med h ogm astaren), och anhåller, att städerna ville anmoda ombud från de städer, som deltagit i Lybecks-dagen, att jämte ombud från städerna i Preussen där infinna sig. — Hvad städernas

klagomål för öfrigt beträffade, kunde hon ej göra något, förrän namnen och de särskilda klagopunkterna uppgifvits, dock medgaf hon, att äfven därom blefve förhandladt på det beramade mötet.

Danzigs Stadtb. IV, s. 65. Tr. efter Hansarec. 5, n. 233.

Öfverskr.: Sequitur tenor copie intercluse per reginam Dacie nunciis consularibus civitatum maritimarum de Hansa Lubeke ad placita congregatis emisse.

Post salutacionem. Wy danken jw, leven vrunde, vor juwen vruntliken bref¹⁾, de uns nû up unser vrowen dach annuncciacionis²⁾ quam, unde vor vele gudes, in dem wy vornemen, wo gy mit des hern homeisters sendeboden ut Prusen eenes dages vorramet hebben up pinxten negest komende to holdende up Schone umme Gotlande unde Wysbu, dar de here homeister de syne by hebben wil etc. Des willet weten, allene dat to Schonøre unde Valsterbode nicht al to bequeme is, umme gemakes willen unde vele mer gebreke, dage to holdende, also jw sulven wol witlik is, in Godes namen wodoch, nû gy id also geramet hebben, also vorscreven steit, so meene wy, dat unse sone edder wy edder ok de unsen, oft God wil, des vorscreven dages willen warenemen laten unde komen up de sulven stede unde tiid to pinxten, also vorscreven steit. Unde na dem, also gi wol weten, dat umme dyt vorscreven vele dage, koste unde arbeit gehalten unde dan sint, unde dar lange genûch mede getoghert is, unde neemande noch to grotem vromen, dat wy weten, so bidde wy jw mit allem vlite, dat gi dar to truweliken arbeiden unde helpen willen, also wy ok to Gode unde jw wol hopen, dat gi gerne don, dat unsem sone unde uns der vorscreven sake up dem vorscreven dage een gud ende werden moge, sunder lenger vorthogeringe, unde dat gi unde mër der ghenen van den steden, de eer by den degedingen wesen hebben yo mede to dessem vorscreven dage komen, dar bidde wy gerne umme; unde dat juwer een dem andern toenbede, wente gi wol weten, wee dar eer by wesen hebben; unde wene de van Prusen dar to gebeden hebben edder bidden laten van den steden dar by to komende, de bidde ok wy gerne, dat se dar to komen, also vorscreven steit. Vortmer na dem dat gy eyn unvortoghert antwerde begeren, so bidde wy jw, dat gi dat also voghen, dat de van Prusen unde gi yo also tidegen komen to dessem vorscreven dage, also gi scriven, dat gi des tuschen en unde uns geramet hebben, sunder lenger togheringe, wente wy uns dar to vorlaten unde dar na richten in aller mate, also hir vor screven steit. Biddende dat gi dar to helpen unde raden, dat me den vorscreven dach vorgheves nicht en holde, also man wol er gedan heft, wente wy nicht proven konen, dat dar van neemant vromen hebben kan. Item umme de andere sake, dar gi uns nu van screven, wetet, dat uns edder den unsen des nicht en vordenket, dat id also gesproken wart to Wastene im somere negest geleden, do der stede sendeboden dar bi uns weren, unde ok screven jw des rikes rad lesten nicht also; dar umme scrive wy neemande dar van to, ane man scrive uns enkede by namen to, wene man dar to forboden sulle, unde wat de schelinge sy; men wille gi to uns

¹⁾ S. D. 1 n. 555 af d. 12 Mars.

²⁾ o: d. 25 Mars.

komen vor dessem negesten pinxsten edder up pinxsten, also vor screven steit, so sint gi uns willekome; unde wil God, dat dy andere vorscreven up de stede und tiid, also vor screven steit, wol gevlegen wert, sunder lenger thogeringe, so hope wi to Gode, dat he syne godliken gnaden dar wol to gheve, dat meer anderer stucke al umme dustebet gevlegen werden, sunder groter schuldinge unde sachelinge etc. *Scriptum Helsingborg 405 feria 2 post dominicam letare nostro sub secreto.*

Afskrift af ofvanstående bref sändes d. 7 april från Lybeck till de Preussiska städerna (*Hanserec. 5, n. 234*).

3044. [1405, efter d. 1 April.]¹⁾ Reval.

[Staden Reval] anhåller hos drottning Margareta om återbekommande af gods, som i närheten af Neva blifvit borttaget af sjöröfvare.

Revals Missivbuch 1384—1420, fol. 31. Tr. efter Hans. Urk.b. 5, n. 669.

Ere und werdycheyt myt aller begehelicheyte vorscreven. Erluchtete hochgheborne vorstynne und edele vrouwe. Juwer ghenedeliker werdicheyt begere wy to wetene, dat vor unsen syttenden stoel des rades sint ghewesen ghemeynliken alle de Dutschen koplude, de in den twen schepen weren und [den] ere gued ghenomen wart vor der Nüwe, alset vor juwen ghenaden wol er vort claget is, und hebbent alle vor uns gheswaren myt upgherycteden vyngheren to den hillighen, dat se noch ere erven noch nymant van erer wegene nummer up dat vorghescrevene gud to sakende, dat en vor der Nuue ghenomen wart, also vere als en dat gued weder worde, also als dar ghedeghedinghet is van juwen ghenaden²⁾ und by Herman Gruwel unde Euerd Bodemse, de des ghemechtiget weren van den vorghescrevenen kopluden; und dat dyt ghud gheantwortet werde Hinrik Stipele dusseme yeghewordyghen breffwysere. Leve ghenedyghe vorstynne, hir bewyset ju ane, als wy juwen ghenaden des wol tobetruwen. God [de] almechtyge beware juwe zontheit unde juwe werdycheyt in synre ghenaden to langher tiit. In ener mererer tuchnisse so hebbe wy unses staedes secreet an dussen breff ghehangen.

3045. [1405 efter d. 1 April.] Reval.

Staden Reval anhåller hos högmästaren om hans understöd för återbekommande af i närheten af Neva från tyska köpmän röfvadt gods, som nu fanns i Stockholm.

Revals Missivbuch 1384—1420, fol. 33 b. Tr. efter Hans. Urk.b. 5, n. 670.

Na der grote. Juwer werdicheit begere wy to wetende, dat vor uns ghesweset syn unse leven medeborgere und ander coplude van der Dutschen Henze und

¹⁾ Närmast föregående bref (till större delen utplånadt) i Missivbuch rörande samma sak är utfärdadt onsdagen efter Letare.

²⁾ Jmfr Sv. Dipl. 1, n. 502.